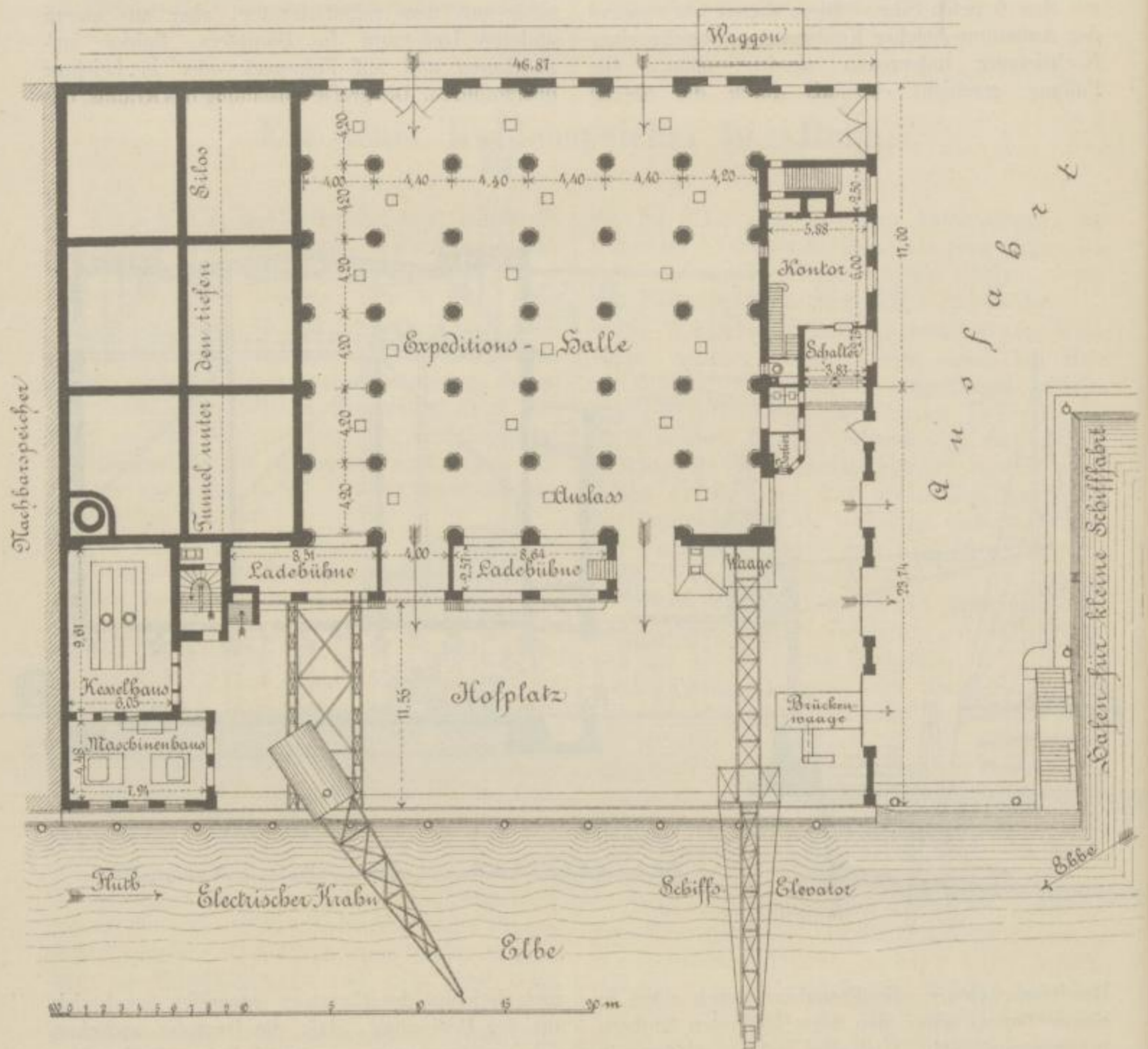


direct gekuppelten Dynamos erzeugt wird. Den Betriebsdampf liefern 2 Wasserröhrenkessel von Babcock & Wilcox.* Selbstredend sind auch der Quaiplatz, Speicher und das Comptoirgebäude elektrisch beleuchtet.

Der ganze Speicherbau ist nach den Plänen des Architekten Alb. Winkler in Altona ausgeführt; die Façaden in gothischem Stil aus rothem Back-

Die statische Berechnung sowie der Entwurf der Silos und ihres Unterbaues rühren von dem Ingenieur R. Kohfahl in Hamburg her, der zugleich als technischer Berater bei der Beschaffung der maschinellen Einrichtung thätig war. Die Fundamente des Speichers führte der Bauübernehmer L. Völkers in Altona, die sämtlichen Gebäude, einschliesslich der Eisenconstruktionen



stein unter decenter Verwendung glasierter Ziegel. Das Dach ist in seinen steilen seitlichen Theilen mit Falzziegeln, im mittleren flachen Theil mit Dachpappe gedeckt. Ein- und Ausfahrten haben reiche schmiedeiserne Thore erhalten; schmiedeiserne Zierritter krönen die Dachfirste. Trotz seiner industriellen Bestimmung ist der Bau äusserlich reich und malerisch ausgestaltet.

* Warum hier wiederum die gänzlich unberechtigte Vorliebe für das Ausland? Die Redaction.

und der Quaimauer, die Firma F. H. Schmidt in Altona aus. Der Entwurf und die Lieferung der gesamten maschinellen Anlage mit Ausnahme des vom Eisenwerk vorm. Nagel & Kaemp herrührenden Krahnsgeschah durch die Firma G. Luther in Braunschweig (Oberingenieur Krukenberg), während der elektrische Theil der Anlage und die Beleuchtung durch die beiden Firmen: Elektrizitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, Zweigniederlassung Hamburg, und Siemens & Halske, Berlin, ausgeführt worden sind.